

Aktuelles aus der Pressestelle

Journalistenanfragen, Veröffentlichungen, Patientensorgen - was läuft eigentlich in der gemeinsamen Pressestelle der DGU und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen? An dieser Stelle erhalten Sie kleine Einblicke in das Tagesgeschäft unserer Hamburger Schnittstelle zu den Medien.

► Große Nachfrage nach Patientenratgebern



▲ „Dr. Hittichs“-Werbebroschüre sorgt weiter für Verunsicherung.

Das neue Jahr begann, wie das alte geendet hatte: Jede Menge Anfragen an die Pressestelle von Privatpersonen, Urologen und anderen Medizinern, von Organisationen und Unternehmen, insbesondere aber von Verlagen und Redaktionen. Eindeutige thematische Schwerpunkte ließen sich dabei nicht ausmachen, jedoch war eine besonders starke Nachfrage nach unseren Patienten-Ratgebern zu den Themen „Harnsteine“ und „Inkontinenz“ zu verzeichnen.

Einige Gesundheits- und Lifestyle-Redaktionen widmeten sich in den ersten Ausgaben dieses Jahres auf allgemeinere Weise den Themen Prostatakrebs und PSA-Test. Die „Stuttgarter Zeitung“ und das „Neue Deutschland“ gingen der Frage nach, wie es zu einer Blasenentzündung kommt und ob man sich dagegen schützen kann. Die „Medical Tribune“ wollte für ihre Leser klären, wie Prostatakrebs-Patienten die üblichen Therapien mit gesunder Er-

nährung und Sport günstig beeinflussen können. Die Pressestelle konnte die Medienkollegen in allen Fällen mit Informationsmaterial, medizinischen Leitlinien und vor allem mit der Vermittlung themenspezifisch kompetenter Gesprächspartner von DGU und BDU unterstützen.

Natürlich liefen auch wieder etliche Anfragen verunsicherter Menschen zu „Dr. Hittich“ und seinen umstrittenen Präparaten in der Pressestelle ein. Bereits im Frühjahr 2010 hatten DGU und BDU in einer gemeinsamen Presseerklärung vor einer unseriösen Werbe-Broschüre gewarnt, in der „Dr. Hittich“ seine teuren und im Nutzen durchaus fragwürdigen Natur-Wundermittel für eine gesunde Prostata aggressiv und reißerisch anpreist. Die Vielzahl der aktuellen Anfragen lässt vermuten, dass das Unternehmen mit offiziellem Sitz in den Niederlanden eine weitere Marketingkampagne in Deutschland gestartet hat.

Ein anderes Phänomen, das besonders auch jüngere Männer betrifft und erschreckt, war ebenfalls Gegenstand einiger Medienanfragen: Blut im Sperma. Hier konnten die Experten jedoch etwas beruhigen. Blut im Sperma komme öfter vor, habe aber meistens harmlosere Ursachen erfulhren die Leser in einem Beitrag auf dem Internet-Portal von T-Online. Häufig gehe die Blutung von einer Entzündung der Prostata aus, die sich mit Antibiotika unkompliziert und meist erfolgreich behandeln lasse. Nur selten sei ein Tumor die Ursache.

► Das Urologenportal lebt!



Es tut sich einiges auf der Website der Urologen: Nicht nur für Patienten, auch Fachbesucher finden unter www.urologenportal.de eine aktuelle Informationsquelle. Ob Newsboard, Aktuelles für den Urologen oder Veranstaltungshinweise, ob Neues aus dem Pressebereich oder Serviceleistungen wie die Jobbörse – es lohnt sich, regelmäßig ein paar Klicks zu wagen. Wer klickt, konnte bei Redaktionsschluss des vorliegenden „Urologen“ zum Beispiel lesen, was Sie über die „Neue Richtlinie der Bundesärz-

tekammer - Qualitätskontrolle für Sperrnienuntersuchungen“ gegebenenfalls wissen müssen. Leser des Portals sind auch über die erneute Ausschreibung des Pro-

motionspreises Andrologie informiert und wissen, dass zur Bewerbung abgeschlossene Promotionsarbeiten der letzten zwei Jahre aus dem Gebiet der Andrologie bis zum 15. Mai 2011 eingereicht werden können.

Darüber hinaus haben Portalbesucher auch feststellen können, dass mit den ersten beiden Video-Botschaften von BDU-Präsident Dr. Schroeder, zu den ambulanten Kodierrichtlinien sowie den Haus- und Heimbefuchen, ein neues Medium auf dem Portal Einzugs gehalten hat.

► Sie können noch immer bestellen! Die DGU-Patienteninformation „Was tun gegen Harnsteine?“



Sie erleichtert Ihre Aufklärungsarbeit und erfreut Ihre Patienten, denn mit der DGU-Patienteninformation „Was tun gegen Harn-

steine“ haben die Betroffenen die Möglichkeit, schriftliches Aufklärungsmaterial über ihre Erkrankung, deren Behandlung und vorbeugende Maßnahmen mit nach Hause nehmen zu können. Die gute Nachricht von uns: Ob Neubestellung oder Nachbestellung – Sie können die 12-seitige Broschüre nach wie vor in der Pressestelle ordern. Zur Wahl stehen 15 kostenlose Exemplare oder 100 Exemplare gegen eine Schutzgebühr von 10 Euro.

Und so geht's: Senden Sie Ihre Bestellung per E-Mail an harnsteine@hanseword.de oder schicken Sie ein Fax an 040 - 79 14 00 27 oder nutzen Sie das online-Bestellformular auf dem Urologenportal und überweisen ggf. den Betrag von 10 Euro an die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU), Kontonummer: 0108019 11 bei der Deutschen Bank BLZ 200 700 00, Stichwort „Patienteninformationen“.

► **Interviewreihe mit prominenten Köpfen aus DGU und BDU gestartet**



DGU und dem BDU vor – ganz flexibel in Form eines individualisierten Interviews, oder mithilfe eines typisierten Steckbriefes. Was alle diese Menschen vereint, ist ihre ehrenamtliche Tätigkeit für ihr Fachgebiet: Sie arbeiten aktiv in den Gremien der Deutschen Gesellschaft für Urologie und des Berufsverbands der Deutschen Urologen oder vertreten die Urologie darüber hinaus auf nationaler und internationaler Ebene.

Alle Interviews dieser Reihe finden Sie sukzessive auf dem Urologenportal (www.urologenportal.de).

Der Urologe hat eine neue Rubrik. Seit der vorangegangenen Ausgabe, dem Heft 2/2011, stellen wir Ihnen engagierte Urologinnen und Urologen aus der

► **Abschied und Neubeginn im Amt des BDU-Pressesprechers**



Immer für uns da, stets freundlich und kompetent: kein Wochentag, keine Uhrzeit kam ungelegen, keine noch so schräge Journalistenanfrage, der er sich nicht angenommen hätte – wir danken Dr. Hartmut Jonitz an dieser Stelle ganz herzlich für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Pressestelle und wünschen alles Gute.

Gleichzeitig freuen wir uns über die Zusammenarbeit mit Dr. Wolfgang Bühmann, dem

neuen BDU-Schriftleiter des „Urologen“ und neuen BDU-Pressesprecher, der unsere Anliegen und Interviewanfragen – nicht minder freundlich – auf Sylt entgegennimmt und inzwischen schon in zahlreichen Print- und Onlinebeiträgen die Stimme der Urologen vertritt. Zum Beispiel auf großen Portalen wie t-online, ökotest-online oder Bild.de.

Mehr über Dr. Wolfgang Bühmann finden Sie auf Seite 385 dieses „Urologen“.

► **Aktuelle Pressemitteilungen**

Zuletzt waren es die ambulanten Kodierrichtlinien und die angeblich bessere Vergütung für Haus- und Heimbefuche zum 01. April 2011, die den Berufsverband der Urologen auf den Plan riefen und deren berufspolitische Stellungnahmen in viel beachteten Pressemitteilungen Ausdruck fanden. So riet BDU-Präsident Dr. Axel Schroeder den Haus- und Heimbefuche nicht

auszuweiten, solange den Vertragsärzten dafür nicht effektiv mehr Geld zur Verfügung stehe. Dr. Schroeder: „Freie Leistungen in der Mengenbegrenzung zu Lasten des Fallwertes lehnen wir ab.“

In ganzer Länge sind unsere aktuellen Veröffentlichungen, wie üblich, im Pressebereich des Urologenportals unter „Pressemitteilungen“ nachzulesen.

► **Kollegen helfen Kollegen: Spendenaufruf aus Afrika**

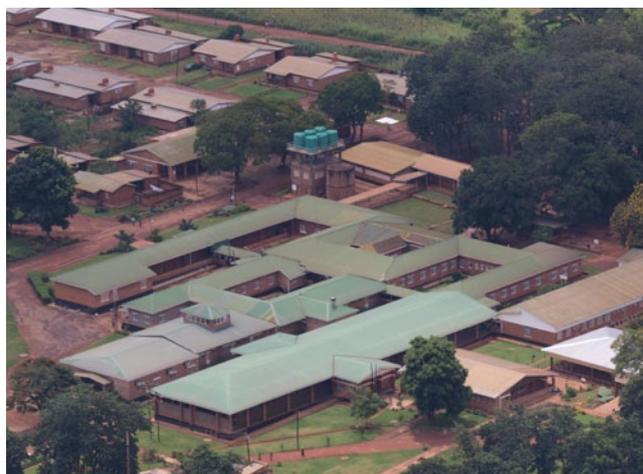


baut, um Unterstützung. Konkret gefragt sind Bougies und eine Endoskopieeinrichtung. „Natürlich nehmen wir sehr gerne Gebrauchtgeräte, die vielleicht nicht mehr genutzt werden. Auch eine defekte Einheit können

Auch ein kollegialer Hilferuf, der die DGU aus dem Südosten Afrikas erreicht hat, ist auf der Website der Urologen zu finden. Darin bittet Dr. Kurt Heim, ehemaliger Oberarzt am Klinikum Fulda, der seit zwei Jahren als Chirurg und Unfallchirurg in Malawi arbeitet und am dortigen St.Gabriel's Hospital in Namitete eine chirurgische Abteilung auf-

wir in Marburg aufarbeiten lassen. Um den Transport würde ich mich selbst im Rahmen meines ‚Heimaturlaubs‘ im kommenden Mai/Juni kümmern“, schrieb Dr. Heim. Wer helfen kann, erreicht Dr. Kurt Heim per E-Mail unter: kurt.heim@gmx.de

Weitere Kontaktdaten erhalten Sie über Ihre Hamburger Pressestelle oder im Internet.



► **Schöne neue E-Gesundheitswelt**



Das entgeht niemandem: Die Redaktionen der medizinischen Fachpresse und Fachportale sind seit Jahresanfang sehr darum bemüht, den Hype um die Apps (kurz für Applications) mit ausführlichen Berichten, News und Verwendungstipps am Leben zu halten. Auch beim Blick in Wochenmagazine und Zeitschriften ist nicht zu übersehen: Hier wird offenbar einem enorm gestiegenen Informationsbedarf Rechnung getragen. Für alle Nicht-Smartphone-Besitzer: Apps sind kleine Programme, die auf internetfähigen Handys laufen.

Auch das Angebot für Mediziner ist unter den rund 360.000 Apps in den letzten Monaten rasant gewachsen. Über 7000 Medizin-Apps stehen international zur Verfügung. Und so gibt es nicht nur Applikationen mit den Nachschlagewerken „Pschyrembel“, „Rote Liste“, „Dolmetscher

für Ärzte“ oder „ICD-Diagnoseauskunft Herold- Innere Medizin“ sondern auch solche, mit denen das Diktieren von Arztbriefen erleichtert werden soll, Auswertungs-Apps von Computertomogrammen und sogar die Applikation „iStethoscope“, die das Smartphone in ein medizinisches Diagnosewerkzeug verwandelt. Überschriften wie „Via App zur Diagnose“, „Auf Hausbesuch mit dem Tablet-PC“, „Der Helfer in der Kitteltasche“, „Patientendaten immer dabei“ lassen aufhorchen. Schöne neue Gesundheitswelt? Die Faszination geht sogar schon so weit, dass von einem „Riesengroßen App-Geschäft“, „Fortschritt der E-Medizin“ und „Enormen Einsparungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen“ in den Medien die Rede ist. Da kann man nur den Atem anhalten und fragen wohin die Reise geht? Wir werden es verfolgen.

Kontaktdaten der Pressestelle

Bettina-Cathrin Wahlers, Sabine Martina Glimm
 Stremelkamp 17, 21149 Hamburg
 Tel. 040 – 79 14 05 60 Fax 040 – 79 14 00 27
 Mobil: 0170 – 48 27 28 7
 info@wahlers-pr.de